

**Zeitschrift:** FRAZ : Frauenzeitung  
**Band:** - (1998-1999)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Feministische Schattierungen : Frauen nehmen Platz ein  
**Autor:** Mennel, Kelechi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1053875>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Feministische

**Geschlechtergetrennte Orte sind nach wie vor gefragt.  
Die vielfältigen Angebote in allen gesellschaftlichen  
Bereichen bestätigen dies. Die Palette wächst – eine Dy-  
namik ist festzustellen.**

In letzter Zeit war in den Medien über die Schliessung von Frauenzentren zu lesen, gekoppelt an die Frage: «Braucht es diese noch?» Es stimmt, dass einzelne Frauenzentren ihre Tore schliessen mussten. Aber bei differenzierterer Betrachtung ist zu sehen, dass gleichzeitig andere Frauenräume gegründet werden oder in Planung sind. So entstehen, je nach Verständnis und Interpretation des Begriffs «Frauenraum», verschiedenartige Unternehmen von Frauen für Frauen. Sei dies in Gestalt von neuen Frauenzentren, -häusern, -restaurants, -buchläden, -musikläden, -musikschulen, -fitnesscentern, -hotels, -discos, -freibäder, Selbstverteidigungskursen für Frauen oder Handwerkerinnenläden, um nur einige zu nennen. Frauen wollen sich vernetzen, wollen feministische Ideen austauschen, wollen zusammen politisieren, kreativ tätig sein. Frauenräume sind oft Erholungsräume, Beratungsstellen und Kulturplätze zugleich.

## Zum Beispiel Zürich

Seit 1974 gibt es das Frauenzentrum Zürich (FZ) an der Mattengasse. Erkämpft wurde es von der Frauenbefreiungsbewegung (FBB) und der Homosexuellen Frauengruppe (HFG). Ein Ort, wo das politische Vorgehen für die Rechte der Frau geplant werden konnte. Ein Ort, wo sich Lesben ungestört treffen konnten. Was ist das Frauenzentrum heute? Zunächst einmal, wie vor 24 Jahren, eine Begegnungsstätte von Frauen für Frauen, in der ein Austausch zwischen Gleichgesinnten und Gleichgeplagten stattfinden kann. Dann auch ein Haus, das Platz bietet für verschiedene feministische Betriebe und Gruppen. So beispielsweise für den «Pudding-Palace», wo Frauenmägen mit internationalen Köstlichkeiten und Frauenaugen regelmässig mit Ausstellungen von Künstlerinnen verwöhnt werden. Weiter findet frau im FZ medizinische Betreuung im Frauenambulatorium, eine Lesbenberatung und eine FrauenLesbenbibliothek, die zyklisch Lesungen abhält. Die «die»(Lesbenzeitung), die «FRAZ»(Frauenzeitung) und die Frauenbar sind weitere Projekte mit Sitz im FZ. Ausserdem halten laufend Frauengruppen unterschiedlichster Art Sitzungen oder Veranstaltungen im Frauenzentrum ab.

## Eine neue Frau an der Spitze des Frauenzentrums

Trotz seiner inhaltlichen Beständigkeit ist die finanzielle Zukunft des Frauenzentrums Zürich ungewiss. Um eine Schliessung zu verhindern sind strukturelle Veränderungen im Gange. Ein Leitbild wurde konzipiert und die Kompetenzen neu verteilt. Die Basisdemokratie ist abgeschafft, die Hierarchie eingeführt worden. Neu ist auch die Stelle einer Geschäftsführerin. Keine einfache Aufgabe in dieser finanziell angespann-

Kelechi Mennel

ten Zeit. Einzig die Philosophie des FZ, eigene frauenspezifische Perspektiven zu entwickeln und feministisches Gedankengut in konkrete Aktivitäten umzusetzen, ist unverändert geblieben.

## Wer ist Astrid E. Frischknecht?

Astrid E. Frischknecht hat Anfang Oktober dieses Jahres ihr neues Büro an der Mattengasse bezogen. Sie ist sehr motiviert und freut sich auf ihre neuen Aufgaben, welche von Geldbeschaffung, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit über das Organisieren von Ausstellungen oder das Vermitteln ratsuchender Frauen an die richtigen Stellen reichen. Zuvor arbeitete Astrid Frischknecht im Buchhandel, später hat sie als Kulturmanagerin unter anderem für das Frauentheater «Frisch & drei» PR-Arbeit geleistet und Ausstellungen für andere Künstlerinnen organisiert. Während dieser Zeit absolvierte sie berufsbegleitend die Höhere Wirtschaftsfachschule, was sie auch zu einem Berufswechsel veranlasste. Im Sozialdepartement der Stadt Zürich fungierte die erst 30jährige als betriebswirtschaftliche Mitarbeiterin. Auch diese Stelle musste sie von Grund auf mitgestalten. An Energie fehlt es ihr nicht. Sie ist eine Kämpferin: «Ich setze mich nicht gerne in gemachte Nester.» Das ist nebst der Breite des Arbeitsspektrums mit ein Grund, weshalb sie sich für die Stelle interessiert hat.

## Mehr als nur Geschäftsführerin

Die 80% Stelle im FZ hindert Astrid Frischknecht nicht daran, ab Januar 1999 Buchhändlerinnen in der Frauenkommission der Gewerkschaft COMEDIA (Mediengewerkschaft Schweiz) zu vertreten. Außerdem wird sie im Frühjahr desselben Jahres als Kantonsräatin für die Grüne Partei des Kantons Zürich kandidieren. «Ideal an meinen verschiedenen Tätigkeiten ist, dass sie so verschieden gar nicht sind.» Tatsächlich ist ein roter Faden zu erkennen, der sich durch ihr Arbeitsfeld zieht. Ob sie sich als Geschäftsführerin, als Gewerkschafterin oder Politikerin betätigt, tangiert ist immer ihr Schwerpunktthema «Frauen- und Geschlechterfragen». An Visionen mangelt es Astrid Frischknecht nicht. «Ich träume von einem grösseren rollstuhlgängigen Haus, besseren Vernetzungen unter Frauenprojekten und Frauenzentren, und zwar nicht nur auf Informationsbasis, sondern auch durch gemeinsames Arbeiten und öffentliches Auftreten. Kurzfristig werde ich aber alles daran setzen, dass die Subventionen für das FZ gesprochen werden, damit wir eine Zukunft haben.»



Foto: Meinrad Schade

Astrid. E. Frischknecht

# Schattierungen



## Labyris

Seit dem Frauenstreiktag vor gut einem Jahr gibt es den Frauenmusikladen Labyris in Zürich. Hier kann frau und mann nicht nur im breiten Musikerinnenangebot herumstöbern, sondern sich auch über aktuelle musikalische Anlässe informieren. Ein Sofa und Kaffee laden zum entspannten CD-Hören und Verweilen

ein. Außerdem finden regelmässig Veranstaltungen statt. Donnerstags wird gegessen, mal nur unter Frauen, mal mit filmischer Untermalung, mal mit Frauen und Männern. An solchen Donnerstagen sind schon einige Projekte entstanden, wie beispielsweise das «Lesbook», ein Lesben-Buchprojekt. Auch Lesungen oder Austellungen gehören ins Programm des Musikladens. Die Kundschaft ist dementsprechend vielseitig.

## Lora

Auch im Radio Lora, auf 97,5 MHz, hat Frau Raum gefunden – die Hälfte des Äthers. Frauen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher politischer Ausrichtung machen frauenspezifische Sendungen für Frauen und Männer. Das Spektrum reicht von feministischen Themen bis zur Unterhaltung.

## Zum Beispiel Winterthur

Das Frauenzentrum Winterthur musste im vergangenen August seine Türen schliessen. So haben Tarot-, Tanz- und andere Kurse leider ihre Räumlichkeiten verloren. Sie finden nun woanders statt. Auch andere Frauen haben den Mut nicht aufgegeben.

## FRANXA

Seit 4 Jahren wird die Buchhandlung FRANXA in Winterthur von drei Frauen mit zunehmendem Erfolg betrieben: eine Plattform für literarisches Schaffen von Frauen. Die Buchhandlung ist auch ein Treffpunkt. Literarische, politische, filmische, musikalische oder künstlerische Veranstaltungen laden regelmässig zur Auseinandersetzung und zum Gedanken- und Wissensaustausch ein. Willkommen sind, je nach Thema, neben Frauen auch Männer. FRANXA will Frauen Raum bieten, sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen. Den drei FRANXA-Frauen geht es um den gesellschaftlichen Ausgleich der ungleichen Wertschätzung demgegenüber, was Frauen und Männer sind und schaffen.

## Künstlerinnentreff

Der noch im Aufbau stehende Künstlerinnentreff soll den Austausch zwischen Künstlerinnen und an Kunst interessierten Frauen fördern.

## ZifferElle

ZifferElle ist ein von zwei Frauen gegründetes Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen spezialisiert auf Finanzen und Immobilien. Sie richten sich mit einem spezifischen Angebot an Unternehmerinnen und Frauen aus dem Privatbereich.

## Frauen-Forum

Aus einer der Kirchgemeinden heraus hat sich vor rund sieben Jahren das Frauen-Forum Töss gebildet. Hier werden Frauen, die sich schwerpunktmässig mit ihrem Glauben auseinandersetzen möchten, Vortragszyklen und Seminare geboten. Dazu werden feministische Theologinnen, Matriarchsfscherinnen und auch andere Vordenkerinnen eingeladen.

## Zum Beispiel Olten

Alle sechs Wochen trifft sich der Frauen-Punkt Olten zwecks Vernetzung und Informationsaustausch. Es handelt sich hierbei um eine Gruppe aus politisch engagierten und interessierten Frauen. Zusammen arbeiten sie unter anderem Strategien aus, um in der Lokalpolitik mitzureden.

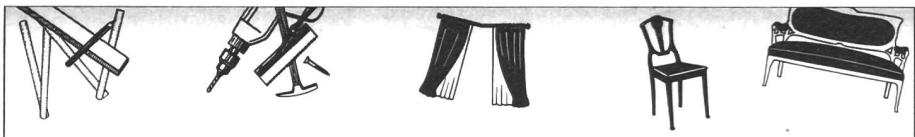
## Palette

Im Gegensatz zum Frauen-Punkt ist die Palette-Frauennetzwerk eine feste Einrichtung für die Stadt Olten und ihre Region. Die Palette stellt Raum für Selbsthilfegruppen zur Verfügung. Sie führt eine Frauenbibliothek und einen Kinderhütedienst, bietet diverse Freizeit- und Weiterbildungskurse für Frauen an. Darüber hinaus organisiert die Palette Tages- und Abendveranstaltungen, wie Referate, Diskussionen oder Ausflüge.

Eine vollständige Aufzählung aller Frauenprojekte und -gruppen würde den Rahmen sprengen. Die unterschiedliche Bedeutung von Frauerräumen jedenfalls lässt der Kreativität von Frauen grossen Spielraum, den Frauen in allen Branchen zu nutzen wissen – praktizierter Feminismus also.

Eine grosse Auswahl an Angeboten von und für Frauen bietet das Buch:1000 Adressen für Frauen in der Schweiz. Hrsg. Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

Kelechi Mennel ist Redaktorin bei der FRAZ.

**Handwerkerinnenladen**

Liliane Späth, Rosmarie Baumgartner  
Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zuhause

**Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf**

Montag bis Donnerstag 10.00 - 18.30 Uhr  
Freitag geschlossen  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr  
**Telefon 01-737 07 70, Fax 01-737 22 15**

Antikpolsterei

Antikschreinerei  
Restaurierte Möbel des 19. + 20. Jahrhunderts  
Moderne Möbel/Lampen

Innenarchitektur

Vorhangssysteme mit Nähservice  
Teppiche mit Verlegeservice  
Bettssysteme und Bettwaren  
Exklusive Vorhang- + Möbelstoffe

## Hemmungslos lachende Augen

**YELLOFIX**

**Kinderanhänger in grosser Auswahl**

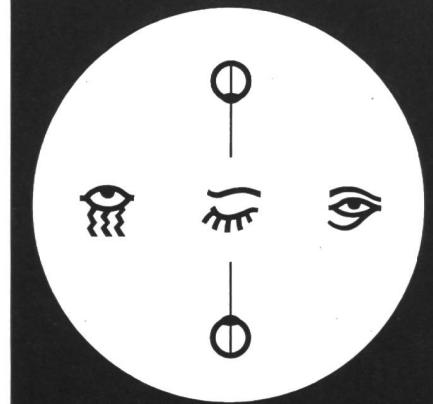
Birmensdorferstr. 126  
8003 Zürich  
Tel. 01-463 13 03

**druckerei**  
**genopress**  
frauen

ankerstrasse 16a  
8004 zürich  
tel & fax 01 291 12 33

**Offsetdruck**  
vom Kleinformat  
bis 50 x 70 cm  
ein- oder mehrfarbig

Visitenkarten, Kleber,  
Flugblätter, Plakate,  
Broschüren, Bücher.



## Die BOA zum Schenken oder selber Lesen

Jeden Monat die Frauen-Lesbenveranstaltungen der Deutschschweiz auf einen Blick in der FrauenLesbenAgenda BOA

Bestellen bei **BOA**  
Freyastr. 20, 8004 Zürich  
Tel & Fax 01/291 26 01  
email: [boa@fembit.ch](mailto:boa@fembit.ch)

Vorname \_\_\_\_\_  
Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_

Jahresabo ab Ausgabe \_\_\_\_\_  
 Geschenkabo ab Ausgabe \_\_\_\_\_  
 Ich wünsche neutrale Zustellung

## Frauen Perspektiven 2000

eine 2jährige Weiterbildung für Frauen

◆ die eine umfassende **Standortbestimmung** durchführen wollen

◆ die ihre **Berufsperspektiven** erweitern wollen

◆ die neue **Projekte** planen und umsetzen wollen

April 1999 - Mai 2001

Informationstage: 9. Jan./ 6. März 99

Auskunft und Anmeldung:  
**Schweizer Bildungswerkstatt**  
p.A. Marianne Schneider  
Laupenstrasse 5a- 3008 Bern  
Tel./Fax 031 382 66 76

**Thomas Ammann**  
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,  
Telefon 01'241 71 14  
(bitte telefonisch voranmelden)  
Nehme mir Zeit  
für persönliche Beratung und individuelle Lösungen